205

Bey
Des Ehrengeachten Herrn
Jonas Scherers/
Bürgers und Mältzenbrauers allhier/
Mit der
Viel-Ehr und Tugend begabten
Jfr. Anna Maria Hermannin/
Des
Ehrenvesten/ Wohlweisen Herrn
Zacharias Hermanns
Vorstädtischen Gerichts-Verwandten
Eltesten Jungfer Tochter/
Anno 1709. den 2. Julii.
Schertzte
Ihme Zum Wohl-Seyn
Einbekandter Freund.

THORN/
Druckts Johann Nicolai, E. E. E. Rahts und Gymnasii Buchdrucker.



❀ ❀ ❀

1.

KRebse bey den bunten Meyen
Und in vierer Monath Lauff
Zu der Menschen Wohlgedeyen
An der Taffel setzen auff
Jst ein angenehm Gerichte
Und macht Wels und Stör zu nichte.

2.

Aber was ist doch das beste;
An den Krebsen sagt es mir
Angenehme Hochzeit-Gäste?
Jst man wenn man sie mit Bier
Auff die Taffel lässet tragen
Zu des Menschen Wohlbehagen.

3.

Oder wie hier manche Mutter
Sie wohl zuzurichten weiß
Mit dem Eßig und mit Butter
Zum Geschmacke Ruhm und Preiß/
Oder daß sie nach dem Sterben
Sich mit rohter Farbe färben?

4. Was

4.

Was das schönste nach dem Bade
Fragt man/ ist wohl in der Welt
Was geht rückwerts und nicht grade
Was in Löchern sich auff hält/
Was ist feurig wie die Kertzen
Sind die Rätzel bey dem Schertzen.

5

Was kneipt/ zwickt/ was führt im Bilde
eines Pantzers gleiche Haut/
Wen ersäufft der Herr von Schilde
Wenn er sich verwundet schaut
Und vor selbiges Verbrechen/
Sich will an dem Thierlein rächen.

6.

Diß sind Rätzel/ jenes Fragen
So die freye Welt erdacht/
Und der schlecht will Antwort sagen/
Wird zu weilen außgelacht/
Darum rahtet Hochzeit-Gäste/
Was ist an dem Krebs das beste.

7.

Was gilts? alle die hier sitzen/
Keiner der wirds rahten hier
Solt er gleich darüber schwitzen/
Was da Guts sey an dem Thier
Solches also zuerkennen
Und das Beste sey zunennen.

8.

Alle wollen sich besinnen/
Jederman kalmäusern schaut/
Wer die Ehre möcht gewinnen/
Doch bemerckt die Jungfrau Braut/
Diese wirds euch Morgen sagen
Was am Krebs sey das Behagen.

Doch

9.

Doch möcht sie auch diß nicht wissen
Wenn ihr Bräutgam dems gebührt
Morgen nicht bey frühen Küssen
Diß Ihr zu Gemühte führt
Da sie in vergnügten Flammen
Alles lösen auff zusammen.

10.

Eßt drum Krebse frölich Beyde/
Was gilts/ es wird euch im Traum
In verzuckter süssen Freude
Eures Bettes weichen Raum
Noch viel sanffter heute machen/
Da ihr drüber werdet lachen.

11.

Doch von zugelaßnen Schertzen
Kömmt man auff das Wünschen auch
Damit ich von treuem Hertzen
Brauchen mag des Freundschafts Brauch
Er Herr Bräutgam sey vergnüget
Mit was Ihn der Himmel füget.

12.

Er erfreu sich in der Liebe
Die der Himmel Ihm gewehrt
Seine Nahrung sey nicht trübe/
Ihm sey lauter Glück beschert
Und mach/ daß man mehr sich freue/
Wenn aus Zweyen werden Dreye.

